

# Vogalonga<sup>37<sup>a</sup></sup>

Venezia 12 giugno 2011

Pfingsten war heuer erst im Juni und die Vogalonga seit einigen Jahren immer am Pfingstsonntag, also fand das große Treffen heuer am Sonntag 12. Juni statt.

„La Nuova“ berichtete in ihrer Montagausgabe vom 13. Juni, dass es heuer wieder einen Rekord an Teilnehmern gab: 1.667 Boote (im Vorjahr 1.648), darin 6.103 begeisterte Sportlerinnen und Sportler (2010 etwa 5.500). Wie schon in den Vorjahren reisten die Teilnehmer aus vielen Ländern der Welt an.



Wir kamen bereits im Laufe der Woche nach Venedig, einerseits um die wunderbare Lagune wieder einmal zu befahren, andererseits auch um uns zu akklimatisieren. Auf Grund des herrschenden Wetters und der unterschiedlichen Prognosen für den 12. Juni befürchteten wir das Schlimmste, nämlich starken Regen. Doch siehe da, der viel strapazierte Wettergott war schon wieder sehr gütig zu uns: Sonntag schien die Sonne, von Regen keine Spur, nur bis Burano blies uns der Wind doch kräftig entgegen.

Wir, das waren Ruderinnen, Ruderer und deren Fan-Clubs von den Argonauten-Wien, Donauhort, Lia, Normannen, STAW und dem Ersten Wiener Gondelverein, bezogen wie üblich Quartier im „Hotel Sorriso“ am Lido, die große Zahl an Piraten (vom Pirat-Wien) machten es sich am Campingplatz in San Nicoló, ebenfalls am Lido, gemütlich. Für alle die sich an mich wandten (67 waren es heuer), übernahm ich wieder die Anmeldung.



Wir vom „Voga Veneta Vienna“ waren heuer nur zu viert (Peter Hettinger, Nino Loss, Heinz (Enzo) Prochazka, Helmut Steininger). Vorerst waren wir sogar fünf, doch fiel unser Karl Hofmann, durch seinen unglücklichen Sturz Anfang Mai in Prag und vier gebrochenen Rippen mit einigen Komplikationen, leider völlig aus. Schon im Vorfeld suchte ich wieder, von Wien aus, nach einem Boot. Wir fanden herzliche Aufnahme bei unseren Freunden vom „Diadora-Lido“. Luisa und Enzo waren die Beiden, welche die Mannschaft auf sechs

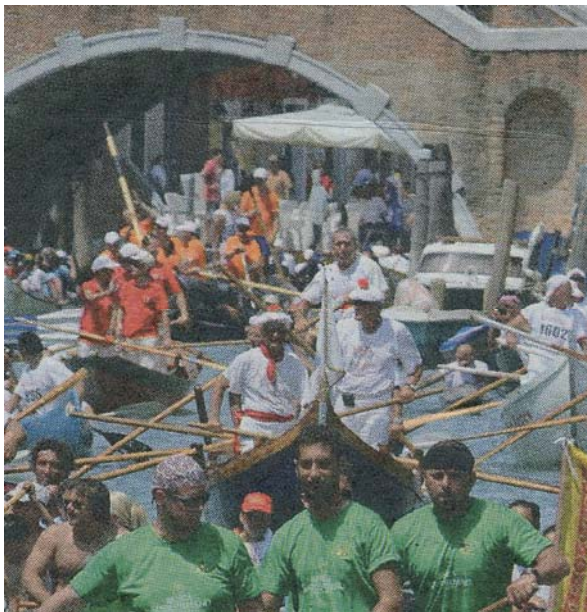
ergänzten, damit wir mit deren schöner Caorlina fahren konnten.

In den Tagen vor der Vogalonga ruderten oder trainierten wir ein wenig gemeinsam, um es am Sonntag leichter zu haben und versäumten es natürlich auf keinen Fall, in Malamocco auf einen Café vorbeizuschauen.

Am Tag der Vogalonga, dem Sonntag 12. Juni trafen wir uns um ½ 8 Uhr beim Boot, ließen es zu Wasser und ruderten ins Bacino San Marco, wo wir den Kanonenschuss als Startzeichen abwarteten.

Nach dem Start war es um die Kurve bei der Scuola Militare und entlang San Erasmo zeitweise sehr eng. Gemeinsam mit vielen anderen Booten kämpften wir auch gegen heftigen Gegenwind bis Burano zum „technischen Halt“. Von hier an war die Drängerei auf dem auch viel breiten Wasserweg vorbei und der Wind war nun mit uns bis Venedig.

Heuer waren wir etwas schneller als im Vorjahr und schon um 12 Uhr unter der Brücke von Murano, oder circa 12:30 Uhr im Canale di Cannaregio.



Im üblichen Stau entdeckten wir Elisabeth und Eszter als unseren Fan-Club, die uns kräftig zujubelten.



Die Fahrt durch den Canal Grande war wie immer ein Genuss und dann das Übliche: Nach der Medaillen- und Urkundenausgabe bei San Marco die immer entsetzlich hohen Motorbootwellen aus allen Richtungen gleichzeitig im Canale della Giudecca. Bei San Giorgio konnten wir aufatmen, dann hatten wir nur mehr etwa 4 km bis zurück zum Lido, zu Diadora.



Während der, für uns venezianisch Rudern, etwa 4 stündigen Vogalonga entdeckte ich natürlich noch viele andere Boote mit österreichischen Fahnen, so etwa auch ein Boot mit dem Namen „Oberösterreich“. Ich weiß auch, dass der Ruderverein Krems-Stein vertreten war und die Ellida-Wien und bestimmt hab ich viele übersehen.



Unser Dank gilt diesmal besonders Luisa und Enzo für die wunderbare Fahrt und allen unseren Freunden von „Canottieri Diadora“.

In der Tageszeitung „Il Gazzettino“ vom Montag 13. Juni konnte ich dann noch sinngemäß lesen: „Kaum ist die 37. Vogalonga beendet, denken die Organisatoren bereits an jene des nächsten Jahres, die 38. Vogalonga, welche für den 27. Mai 2012 festgesetzt wurde und das ist wieder Pfingstsonntag!“ – Also bitte vormerken!



Wien, im Juni 2011

Dkfm. Dominik Loss (Nino)  
Voga Veneta Vienna